

Fighting

Draco Malfoy x Harry Potter

Von Friends

Kapitel 2: Annäherungen und Erkenntnisse

2. Kapitel: Annäherungen und Erkenntnisse

"..." jemand redet
//...// Harrys Gedanken

Am Abend nach einer Woche, in Slytherin, konnte ich wieder nicht schlafen. Ich war völlig fertig. Zumal ich einfach nicht wusste, weshalb ich hier war. Leise, ohne die Beiden zu wecken, stand ich auf und schlüpfte ich meine Hausschuhe. Vorsichtig öffnete ich die Türe und schlüpfte hinaus. Ich ging den Gemeinschaftsraum vorsichtig hindurch und verließ die Einrichtung nun ganz. Vorsichtig sah ich mich um und ging zu Snapes Büro. Vorsichtig klopfte ich an. Doch als ich beim zweiten Klopfen nichts hörte, drehte ich mich um.

„Was machen sie hier, Potter?“

Erschrocken fuhr ich herum und starrte den schwarzhaarigen Mann an. Ich hatte mich so erschrocken, dass mir beinahe das Herz stehen geblieben war. Und ich war mir sicher, dass er dies beabsichtigt hatte.

„Ich ... ähm ... Entschuldigen sie ...“ Ich fuhr mir durch die Haare und sprach, als er den Mund öffnete weiter. „... Sir, es ... Ich kann nicht mehr schlafen seid ich hier bin und... ich brauche Antworten, bitte...“

Im Ersten Augenblick sah mich Snape mit einer Spur von Überraschung an, erst recht, als ich ihn um Antworten bat. Doch er fasste sich wieder und sah mich aus seinen dunklen Augen scharf an.

„Folgen sie mir, Potter!“

Er drehte sich rasch um und ging schnellen Schrittes in Richtung des Büro Dumbledores.

~*~

„Bedeutet das... dass die Todesser dennoch hinter mir her sind? Aber warum dann nicht hinter den Anderen und... ihm..“

Ich senkte meine Stimme leicht und zeigte auf Snape. Er hatte uns doch beigestanden, Voldemort zu töten. Er hat mit uns gegen Todesser gekämpft und er hat mich beschützt. Selbst als Malfoy einen Fluch auf mich schickte, hat er sich für mich eingesetzt.

„Nun, Harry...“ Dumbledore begann und sprach sanft weiter. „...niemand bezweifelt auch, dass sie nicht auch hinter Severus her sind, aber du hast es geschafft. Nur du, Harry, hast Voldemort getötet. Aber um deine Frage zu beantworten... wir von Orden“ Damit warf er einen wissenden Blick zu Snape, der anscheinend mehr damit zu tun hatte, als Harry lieb war. „sind zu dem Entschluss gekommen, dass du in Gryffindor nicht mehr sicher warst.“

„Das verstehe ich nicht, Professor, ich meine... wie sollte ich mich sicherer fühlen, von Leuten die mich hassen. Zumal, Malfoy... Grabbe, Goyle nicht zu vergessen Parkinson. Sie sind doch, Kinder von Todessern und wie soll ich denn da sicher sein, das verstehe ich einfach nicht. Ok, Malfoys Eltern sind gestorben aber... trotzdem, weshalb dort?“

Snape kam aus dem schatten hervor, indem er eine Weile lang nur zugehört hatte und wandte sich nun auch zu Wort.

„Grabbe und Goyle, sowie Parkinson, werden nicht viel gegen sie ausrichten können, Potter. Ich habe sie nicht umsonst zu Zabini und Draco ins Zimmer gewiesen.“

Ich starrte ihn leicht verwirrt an und sah wieder Dumbledore fragend an, der für Snape weiter sprach.

„Harry, lass mich bitte ausreden! In Gryffindor warst du nicht mehr sicher, weil jeder weiß, dass du dort gelebt hast. Keiner würde vermuten, dass du zu deinen eigenen Feinden gehen würdest um Schutz zu suchen. Zumal... Jetzt wo, die Eltern Dracos tot sind, habe ich das Gefühl, dass er langsam wieder zu Verstand kommt, dass das“ Damit warf er einen Blick zu Snape, der die Arme verschränkt und nun an der Wand neben mir lehnte. „was die Malfoy Eltern als ‚Erziehung‘ gut geheißen hatten, nicht ganz optimal war...“

Dumbledore wollte weiter sprechen, als plötzlich jemand hochkam und mit einem hauch von Aufruhr schnell ins Büro rauschte. Ich erkannte ihn als keinen anderen als Draco Malfoy. Seine Haare waren verwuschelt und sein Schlafanzug war verknirscht und zerknittert aus. Er atmete schnell und hatte einen besorgten Blick auf Dumbledore und ich hatte das Gefühl er hatte nicht einmal gemerkt, dass ich da war.

„Professor, er ist weg... Potter ist..... weg“

Während seiner Worte hatte er sich von Dumbledore an Snape gerichtet und sah mich dadurch auf einen Stuhl sitzen. Er war leicht blass und die Pupillen waren geweitet.

„Ähm... ok..“

Ich sah ihn einen Moment lang an, ehe ich mich nun auch an Dumbledore wendete und ihn anstarrte. Dann fand ich die richtigen Worte und stand langsam auf.

„Sie haben mich da rein gesteckt, weil er“ Damit zeigte ich mit einer raschen Bewegung auf Draco. „mich beschatten, auf mich aufpassen soll und melden, wenn was ist?! Warum und weshalb er, er hasst mich und...“

Wie aus dem Nichts erstarben meine Worte, als ich unweigerlich an die letzte Woche, meinen 2. Tag in Slytherin denken musste. Ich ließ meine Arme sinken, die eben noch gestikuliert haben und hob meinen Blick, sah Draco mit einem nichts sagenden Blick an.

„Ja, du hast Recht, wir haben dich nach Slytherin geschickt, weil es dort sicherer war. Wir haben Draco drauf angewiesen, dass er auf dich aufpassen sollte. Ihr Beide habt zwar kein sonderlich gutes Verhältnis zueinander, aber ich sowohl auch Servus sind uns sicher, dass du bei keinem besser aufgehoben wärest als Draco. Und auch wenn du es Heute nicht verstehst, dann vielleicht Morgen, in einer Woche... in einem Monat oder wenn ihr eure Abschlussprüfungen beendet habt, aber Fakt ist... bis dahin bleibst du bei ihm!“

„Es reicht, ihr zwei solltet nun in Eure Betten gehen, ich rede noch mit Professor Dumbledore!“

Snape schob mich nach Malfoy vor sich her, zum Ausgang. Ich verschränkte meine Arme und wir gingen die Flure nebeneinander her. Stumm. Bis Draco aber die Stille mit seiner ruhigen Stimme durchbrach.

„Warum gehst du mir seid ... wir miteinander Sex hatten aus dem Weg!?“

Ich knurrte, warum zum Teufel musste er immer alles beim Namen nennen und warum ist ihm aufgefallen, dass ich ihm aus dem Weg ging. Ich meine, war doch kein Wunder, dass ich ihm aus dem Weg ging, immerhin hat er... und ich würde es nicht wollen, dass es wieder passieren würde. Doch ich hatte nicht mal richtig zu Ende denken können, da packte und küsste er mich leidenschaftlich.

Ich konnte nicht anders und krallte mich in sein Pyjamaoberteil, erwiderte den Kuss. Langsam entspannte ich mich und legte die Hände in seinen Nacken, strich leicht über seinen Nacken, wo mich seine leicht fransigen Haarspitzen, an den Fingerkuppen kitzelten. Seine Zunge strich über meine Lippen und ich ging auf die stumme Bitte ein und ließ ein Zungenkuss beginnen.

Seine Hände fuhren über meine Arme nach unten und legten sich um meine Hüfte, wo er mich so dicht es ging an sich drückte. Der Kuss war nicht minder so innig und leidenschaftlich wie unsere anderen, aber er hatte auch etwas mehr Zärtlichkeit. Ich hatte das Gefühl, dass er nicht nur zum Aufgeilen gut war. Es fühlte sich an, als ob wir Beide mit dem Kuss unsere Verzweiflung, alleine zu sein, dem Anderen zeigen und gegenseitig aufheben wollten. Ich drückte mich sehnsüchtig an seinen Körper und war

mit einem Mal froh, dass er da war und mir einfach das Gefühl gab, jetzt nicht alleine zu sein.

„Macht's Spaß?“

Ich zuckte stark zusammen und gab ihm einen Stoß, so dass er von mir weggestoßen wurde und ich wurde purpurrot im Gesicht. Auch bei Malfoy wurden die Wangen leicht rosa.

Draco fuhr sich mit einer beleidigten Geste durch sein wuschliges Haar und sah mich nicht an. Hatte er doch gerade seinen Paten verärgert. Doch wir konnten uns nicht rechtfertigen, da drängte der Slytherin-Hausherr uns schon in unser Schlafzimmer. Zu meiner Verwunderung, hatte er nichts weiter auf den Kuss hin gesagt. Wobei ich mir doch sicher war, dass Snape sauer war, dass sein Liebling und ich sich geküsst hatten und das nicht gerade jugendfrei.

Ich verzog mich, wie Malfoy in mein Bett und die Türe wurde von Snape geschlossen. Danach war es im Zimmer still. Doch auch dieses Mal, wurde die Stille von Draco gebrochen. Diesmal, indem er aufstand und zu mir ins Bett kroch.

„Hey... sag mal, was denkst du soll das werden?“

Ich drehte mich zu ihm um und sah ihn leicht sauer an. Erstens war es eng im Bett zu zweit und ... wie sollte ich ihm denn da noch widerstehen wenn er sich so heiß an mich drückte.

Seine grau-blauen Augen sahen mich musternd an und er schob eine Hand zwischen uns, um sie mir an die Hüfte zu legen und mich dicht an sich festzuhalten.

„Ich lass dich doch nicht noch mal alleine, nach deinem Fluchtversuch!“

Er grinste und es zeigte mir, dass er genau wusste, dass ich keinen Fluchtversuch machen wollte. Nein, Draco machte draus eine billige Ausrede, um dort weiter zu machen wo wir im Flur aufhören mussten.

Ich murrte und drehte ihm einfach den Rücken zu. Ich wusste von Blaise, dass Malfoy sich nach dem Tod seiner Eltern drastisch verändert hatte. Manchmal kam er morgens nicht mehr aus dem Bad. Oder er starrte vor sich hin. Und schlafen konnte er die erste Zeit auch vergessen.

Ich seufzte, mir ging's, nachdem Sirius gestorben war nicht anders. Ich atmete tief durch und nahm seine Hand und legte sie mir auf den Bauch und verschränkte meine Finger mit den seinen. Am Anfang schien er verwirrt, doch dann schob er sich näher an mich rann und küsste sanft meinen Nacken. Ich bekam wieder eine Gänsehaut, dort wo er seine Lippen hatte und spürte wie sie sich zu einem Grinsen verzogen.

Ich wusste zwar nicht wieso, aber in der Nacht hab ich schlafen können. So ein Gefühl, der Sicherheit und des Wohlwollens, hatte ich so lange nicht mehr, dass es schon gruselig war, diese Gefühle durch Dracos Anwesenheit zu erhalten.

Am nächsten Morgen wachte ich erholt auf und musste feststellen, dass Malfoy schon weg war. Ich richtete mich auf und strich mir durch die zerzausten Haare. Dann wurde

auch schon die Türe vom Gemeinschaftsbad geöffnet. Eigentlich wars kein richtiges Gemeinschaftsbadezimmer. Es teilten sich ja nur Blaise, Draco und ich das Bad, aber, da wir ja eigentlich in der Mehrzahl waren, nannte ich es immer als Gemeinschaftsbad. Zumal es ja auch 2 Duschen beinhaltete.

Als mir bewusst wurde, über was ich gerade nachgedacht hatte schüttelte ich den Kopf, sah wieder zur Türe, in der Blaise stand und sah ihn ruhig an.

„Morgen Harry, wie geht's dir? Hey... ihr saht so süß aus, wirklich... hab Draco nie im schlaf läch...“

„Blaise, Snape ruft nach dir!“

Malfoy stand mit einem leicht warnenden Blick im Türrahmen und sah seinen Freund sauer an. Blaise wusste sofort was los war und räumte das Feld. Ich stand auf und nahm mir ein paar Frische Sachen, um sie mit ins Bad zunehmen, als Malfoy mir den Weg versperrte und mich ruhig ansah.

„Was willst du? Wenn's um ... diese Sache geht, ich werde das nicht wiederholen!“

Der Blonde grinste mich frech an und neigte seinen Kopf leicht zur Seite, seine Hand kam auf mich zu und legte sie auf meine Brust. Bedächtig schob er mich zu meinem Bett zurück und drückte mich darauf nieder, ehe ich auch nur etwas dagegen sagen wollte/konnte.

„Potter... ich weiß genau wie du, dass du wiederholen wirst, alleine deswegen, weil ich es wiederholen will!“

Dann kniete er sich über mich und küsste mich. Ich seufzte leise gegen seine Lippen und schloss einfach die Augen. Diesmal versuchte ich alle Gedanken aus meinem Kopf zu verbannen und versuchte mich mehr auf ihn zu konzentrieren, als auf meine Gefühle, die wilde Purzelbäume schlugen.

Mir fiel auf, wie sanft seine Lippen doch waren und wie heiß sein Körper war, als er sich näher an den meinen schob und sich leicht an mich schmiegte. Dennoch hob ich die Hände und legte sie gegen seine Brust, schob ihn leicht von mir.

„Wieso tun wir das? Das... hat nichts mehr mit Geilheit zu tun, wie du es so schön nennst, Malfoy!“

Seine Lippen, die ich für eben noch als ‚sanft‘ bezeichnet hatte, verzogen sich zu einem herablassendem Grinsen. Er richtete sich leicht auf und erst jetzt merkte ich genau wie er auf mir saß. Sein Becken auf meinem und seine Arme, die eben noch neben meinem Kopf auf der Matratze gestützt waren, nun verschränkt.

„Ich weiß nicht, weshalb du es tust, oder getan hast, aber ich für meinen Teil kann jetzt wenigstens schlafen. Und du, Potter?“

Ich schluckte leicht und stützte mich auf die Ellebogen, um nun etwas aufgerichtet zu sein. Als ich mich erklärte, wurde ich leicht rot um die Nase und sah an ihm vorbei an

die Wand.

„Seid... den ganzen Geschehnissen fühle ich mich trotz meiner Freunde einsam und... komischer Weise gibt mir unbedingt, der arroganteste und gemeinste Typ der Schule das Gefühl...“ Ich schloss einen Moment die Augen und hob eine Hand an die Stirn. „von ... Sicherheit!“

Ich rechnete jeden Moment, dass Malfoy von mir runter und zur Türe ging, mich alleine ließ. Doch etwas anderes geschah.

Vorsichtig umschlossen seine leicht kalten, langen Finger mein Handgelenk und zog mir die Hand von den Augen, wo ich sie hab gleiten lassen. Ich öffnete langsam die Augen und sah leicht unsicher in seine. Sie hatten zwar immer noch den kalten Schleier, den ich gewohnt war, aber dennoch schienen seine Augen wärmer zu sein, als sonst.

„Mir geht's merkwürdiger Weise ähnlich... also kann nichts falsch daran sein, Potter... lass es zu... lass dich einfach... fallen... und ich fang dich auf!“

Ich schluckte, denn diese Worte waren so erotisch gesprochen, dass mein Herz wie ein Hammer gegen meinen Brustkorb schlug. Wie konnte so ein kalter Fisch so reden? Doch sein kalter Ausdruck in den Augen kam zurück, ebenso das Grinsen in seinem Gesicht, als er meine Reaktion bemerkte.

Dann beugte er sich runter und küsste hauchzart meine Lippen, ehe er mit den seinen meinen Hals begann zu küssen. Seine Hände strichen über den Stoff meines Pyjamaoberteils und begannen die Knöpfe zu öffnen, um mir danach das offene Hemd über die Schultern zu streifen. Ich hob eine Hand und legte sie in seinen Nacken, packte etwas fester zu und brachte ihn so, von meinem Hals abzulassen und mich anzusehen.

Ich beugte mich hoch und küsste seine Lippen. Es war das erste Mal dass ich es überhaupt wagte ihn zu küssen.

Und so kam es, dass wir ein weiteres Mal miteinander schliefen. Dabei erfüllte heißeres Stöhnen und Keuchen den Raum, dass auch in den Gemeinschaftsraum drang. Zumindest vermutete ich mal, dass es so war, da wir ja doch verdammt laut waren. Aber es war auch zu gut.

~*~

Am Nachmittag lagen wir immer noch im Bett und tauschten leidenschaftliche Küsse. Ich hatte das Gefühl, dass es genau das war, was ich seit Jahren gebraucht hatte. Ich fühlte mich so vieles leichter. Nicht mehr so fertig, wie vor einer Woche, wo ich noch durch ein paar Worte ohnmächtig wurde.

Ich keuchte leicht gedämpft auf und löste den Kuss, sah ihn an.

„Sag mal... hat sich deine Hand verirrt oder hast du immer noch nicht genug?“

Draco grinste und drückte sich eng an mich heran und ich musste zugeben, dass es wohl doch kein Versehen war, dass seine Hand wieder mal den Weg zwischen meine Beine suchte.

„Es war das was ich gebraucht habe und... jetzt weiß ich wenigstens wie ich die Abschlussprüfungen bestehen werde... Stressabbau!“

Ich musste über seine Worte grinsen und küsste ihn wieder. Ja, ja...

~*~

Die Monate bis zu den Abschlussprüfungen überstanden wir besser als wir es gedacht hätten und ich war viel glücklicher, als es jemals der Fall war. Draco und ich hatten am Ende des Schuljahres unsere Beziehung bekannt gegeben und ich konnte immer noch Rons geschockten Blick sehen.

Hermine freute sich mit mir und auch andere aus meinem alten Haus waren froh, über mein neues Glück.

Tja... und wie es jetzt weiter geht weiß ich nicht. Nur, dass Draco mich gerade wieder mit einem begierigen Blick ansieht, obwohl wir in einem Abteil im Zug sitzen. Nebenbei ging mir die Frage durch den Kopf, wie ich Blaise je als Sexbiest betiteln konnte, wenn dieses doch neben mir saß und deren Hand mein Oberschenkel entlang glitt.

Egal... Ich liebte Draco und, auch wenn er es nicht sagte, ich wusste, dass er es erwiderte.

(Danke für die Okklumentiknachhilfe, Snape ;;)

Ende!!

Freue mich auf Kommiss!!

Eure Sa-chan